©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hört am Ende des 3ten Segments auf, während die Seitenrippen in den Rand des 4ten Segments übergehen. Der Hinterrand der Flügeldecken und der Hinterbrust, sowie der des 1sten Segments oben und unten ist mit nach hinten gerichteten langen gelben Borstenbüscheln versehen. Die Füfse sind lang und dünn, Schenkel und Schienen rauh, die in der Mitte verdickten Vorderschienen stark, die Mittelschienen schwach gebogen. Tarsen dünn und schlank, röthlichgelb, Klauen lang und fein, schwach gebogen.

1 Stück (Männchen) bei Hagi aus Laub gesiebt.

Japanische *Silphidae*

beschrieben von Dr. G. Kraatz.

Unter den hier von mir aufgezählten Arten befinden sich verhältnifsmäfsig nicht wenige neue, und unter ihnen zwei ausgezeichnete neue Gattungen, von denen die ansehnlichere eine Art Bindeglied zwischen *Necrophorus* und *Silpha*, die kleinere einem Carabiciden sehr ähnlich und der interessanten Gattung *Pteroloma* verwandt ist. Im Uebrigen sind die Arten meist unseren deutschen sehr ähnlich, und eine (*Silpha sinuata* Fabr.) sicher, eine andere (*Catops Watsoni* Spence) wahrscheinlich mit einer solchen identisch.

Necrophorus concolor Kraatz n. sp.: *Niger, antennarum clava ferruginea, thorace antice haud latiore, lateribus haud sinuatis, fere aequaliter rotundatis, elytris subtilissime punctulatis.* — Long. 11—13 lin.

Mas: *Tibiis posticis basin versus leviter incurvatis, tronchanteribus post. subtiliter dentatis.*

Die gröfseren Ex. den mittleren *germanicus* an Gröfse gleich, von demselben durch die rostrothe Fühlerkeule, den scheibenförmigen, vorn also nicht verbreiterten Thorax und sehr fein punktirte Flügeldecken leicht zu unterscheiden; die Punkte sind namentlich schwach und verloschen, weniger klein zu nennen. Der Clypeus ist nicht durch eine vertiefte Linie abgesetzt, vorn in der Mitte nur bisweilen mit einer kleinen, röthlichen Membran, bisweilen ganz schwarz; in der Mitte des Scheitels läuft eine deutliche vertiefte Längslinie bis zu der deutlich vertieften Bogenlinie, wodurch zwei deutliche Längswülste entstehen, die sich nach vorn verflachen. Der Thorax ist länger als beim *germanicus*, vorn nicht breiter, die Seiten fast gleichmäfsig in einem Bogen mit dem Hinterrande verrundet, der Seiten- und Hinterrand breiter abgesetzt als beim *germanicus*, die Oberseite fast glatt. Scutellum und Flü-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

geldecken sehr fein punktirt, mit matterem Glanze. Beine schlank. an den hinteren die Tibien länger als beim *germanicus*, aber schmäler, unweit der Basis deutlich nach innen gekrümmt.

Einige Expl. bei H. Hiller, eins in meiner Sammlung (Geschenk des H. General Quedenfeld).

Necrophorus maculifrons Kraatz n. sp.; *Niger, antennarum clava, macula parva rotundata frontali, elytrorum humeris, fasciis 2 angustis et margine inflexo aurantiacis, abdomine apice summo griseo-pubescenti, tibiis posticis rectis.* — Long. 8—9 lin.

Mas: *clypeo medio membranaceo-depresso, rufo-testaceo; trochanteribus posticis acuminato-dentatis, dente haud recurvo.*

Var. *quadripunctatus: elytris aurantiacis, macula basali intra-humerali, fascia media, puncto subhumerali et callo postico nigris.* — Long. 7—8 lin.

Etwa von der Gröfse und Gestalt des *N. ruspator* Er., durch den umgeschlagenen rothen Seitenrand der Flügeldecken ihm zunächst verwandt, durch den rothen Scheitelpunkt, etwas kürzeres, vorn weniger verbreitertes Halsschild leicht zu unterscheiden. Kopfbildung ganz ähnlich wie beim *ruspator*, ebenso die des Thorax und Scutellum; ihr Glanz, namentlich aber der der Flügeldecken, ist viel stärker als bei *ruspator*; die Punktirung der letzteren weniger dicht, unregelmäfsiger. Die schwarzen Binden sind nur so schmal, wie durchschnittlich beim *corsicus*, und bleibt der Saum der Flügeldecken hinten überall sehr deutlich schwarz, beim *ruspator* in der Regel nur wenig; während aber bei diesem die Schulterschwiele ganz schwarz ist, ist sie beim *maculifrons* oben aufsen röthlich, sowie der ganze Seitenrand der Flügeldecken; nur die Hinterleibsspitze ist greis behaart. Die Beine sind kräftig, der Zahn an den Hinterhüften des ♂ gerade.

Zwei nicht besonders erhaltene Stücke (♂).

Während die beiden typischen *maculifrons* sehr schmale schwarze Binden zeigen, überwiegt bei drei anderen *Necrophorus* mit demselben charakteristischen rothen Stirnfleck die röthliche Färbung derartig, dafs die ganze Spitze röthlich ist, also nur eine schwarze Mittelbinde und ein schwarzer Basalfleck und eine schmale Nahtlinie zwischen ihnen schwarz bleiben; sonderbarer Weise bleibt bei allen 3 Ex. ein kleiner Fleck unterhalb der röthlicken Schulterecke schwarz und ebenso ein ähnlich grofser an der Beule, die die Necrophoren hinten auf den Flügeldecken zeigen.

Obwohl nun die Zeichnung dieser Thiere recht verschieden

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ist von der der typischen Form, so halte ich sie doch nicht für specifisch verschieden, und scheint es mir nöthig auf die charakteristische Varietät besonders aufmerksam zu machen.

Necr. maritimus Guérin, Mannerh. von Sitkha ist ähnlich gezeichnet wie die Stammform, hat aber keinen Stirnfleck.

Ueber die verwandten Arten aus China, der Mongolei u. s. w. wäre etwa Folgendes zu bemerken:

Necr. plagiatus Motsch. (Et. Ent. 1854, p. 25) „élytris macula anteriore subrotundata usque ad marginem rufa, long. 6 lin.“ aus der chinesischen Mongolei soll die kleinste *Necrophorus*-Art sein, ist aber vielleicht nur nach einem kleinen Ex. beschrieben.

Necr. basalis (Dej.) Falderm. (Fol. ill. Bung. pag. 28) soll dem *vespillo* so nahe verwandt sein, dafs er vielleicht nur als eine Varietät desselben zu betrachten ist.

Necr. dauricus Motsch. Schrenck Reise II. p. 125 und:

Necr. orientalis Motsch. (l. c. p. 126) sind dem *ruspator* ähnlich gezeichnet, haben aber eine schwarze Fühlerkeule.

Ptomascopus nov. gen. *Silphidarum.*

πτῶμα, Aas; σκοπέω, ich suche.

(Vide Deutsche Ent. Zeitschr. 1876. Taf. I. Fig. 17.)

Antennae 10-*articulatae* (sensu Lacord.) *subclavatae*, *clava haud abrupta. Caput temporibus haud tumidis*, *collo distincto.*

Clypeus totus maris membranaceo-depressus, *sanguineus*, *linea transversa a fronte distinctus*, *feminae corneus*, *niger*, *summo margine apicali rufescenti.*

Elytra valde abbreviata, *abdominis segmenta* 1 *et* 2 *plerumque tantum tegentia.*

Abdomen apicem versus parum angustatum.

Bei der geringen Anzahl charakteristischer Genera unter den gröfseren Repräsentanten der Silphiden-Gruppe scheint es mir hier am Orte, auf eine interessante Gattung aus Japan aufmerksam zu machen, welche meines Wissens noch nicht beschrieben ist, wobei ich allerdings bemerken mufs, dafs es jetzt sehr schwierig ist, einen solchen Fall in der Literatur zu verfolgen.

Ptomascopus morio ist auf Taf. I. Fig. 17. abgebildet und durch folgende Merkmale hauptsächlich zu charakterisiren.

Der Käfer hat ungefähr die Gröfse und im Vorderkörper die Breite von *Creophilus maxillosus*; wenn man einem solchen den Vorderleib eines *Ptomascopus* ansetzen würde, so würde dies nicht

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

besonders in die Augen fallen, obwohl allerdings die Vorderecken des Thorax bei *Ptomascopus* abgerundet, bei *Creophilus* scharfeckig sind.

Die Fühler haben nicht den deutlichen, scharf abgesetzten Knopf, der *Necrophorus* auszeichnet, sondern ihre Fühlerkeule ist ähnlich wie bei *Silpha*, indem die drei vorletzten Glieder viel breiter als lang und von 4, 5, 6 nur wenig deutlich abgesetzt sind, weil 7 bereits merklich breiter als lang ist; 3—5 sind etwa so lang als breit, wenig von einander verschieden, 4 und 5 zusammen etwas länger als 3, 2 fast unsichtbar, 1 kürzer und schwächer als bei *Necrophorus*. (Ich betrachte hier die Fühler nicht mit Thomson als 11gliederig, da Lacordaire sie 10gliedrig nennt.) Man kann demnach sagen, *Ptomascopus* ist ein kurzflügliger *Necrophorus* mit der Fühlerkeule (aber nicht mit dem Fühler) einer *Silpha*, denn *Silpha* hat deutlich 11gliedrige Fühler.

Die Taster sind noch deutlicher fadenförmig als bei *Necrophorus*, d. h. ihr letztes Glied ist nicht allmählig nach vorn verengt; das Labrum ist in der Mitte ausgerandet.

Der Kopf ist ähnlich wie bei *Necrophorus* gebaut, doch sind die Längseindrücke neben dem Innenrande der Augen nur vorn angedeutet, so dafs die Stirn flach bleibt. Der Clypeus ist vorn leicht ausgerandet, an den Seiten kaum gerandet, bei ♂ ♀ sehr verschieden (s. die Diagnose). Die halsartige Abschnürung tritt weniger deutlich hervor, weil die Schläfen nicht angeschwollen sind.

Der Thorax ist ganz ähnlich wie bei *Necrophorus* gebaut, nur flacher, die Scheibe nicht aufgewölbt, so dafs der abgesetzte Hinterrand sich weniger deutlich abhebt; der Seitenrand ist nur bis dahin deutlich abgesetzt, wo er sich nach vorn abzurunden beginnt.

Das Scutellum ist verhältnifsmäfsig noch gröfser, namentlich etwas länger als bei *Necrophorus*.

Die Flügeldecken sind viel kürzer als bei *Necrophorus*, so dafs die 4 letzten Hinterleibssegmente oben unbedeckt bleiben; auf dem ersten dieser 4 (also auf dem dritten) liegen die beiden Tonleisten frei, welche bei den *Necrophorus* von den Flügeldecken verdeckt bleiben.

Die Beine sind nicht so kräftig wie bei *Necrophorus*, die Schienen bei beiden Geschlechtern gerade, aufsen an der Spitze nicht spitzig vorgezogen; die Schenkel sind, ähnlich wie bei *Necrophorus*, bis zur Spitze der Trochanteren unten ausgehöhlt.

Der Hinterleib ist gestreckter, nach hinten viel weniger verengt als bei *Necrophorus*.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. *Ptomascopus morio: Totus niger, clypeo maris sanguineo, capite, thorace elytrisque nitidis, glabris, his margine apicali fulvo-pilosis, abdomine confertim punctato, fulvo-pubescente, opaco, corpore subtus dense punctato, subtiliter fulvo-pubescente.* — Long. 6—7 lin. Deutsche Ent. Ztschr. 1876. Taf. I. Fig. 17.

Fühler fein behaart, die fünf letzten Glieder fein tomentos, die Spitze des letzten ähnlich wie bei *Necrophorus* abgesetzt. Kopf gleichmäfsig dicht und fein punktulirt, Thorax kaum bemerkbar punktulirt, beide glänzend schwarz, ebenso die Flügeldecken, diese zeigen aufser einer ziemlich dichten, feinen Punktulirung eine Reihe gröfserer Punkte neben der Naht, zwei unregelmäfsige Reihen auf dem Rücken, eine regelmäfsigere, weniger punktarme in der Verlängerung der Schulterbeule und einzelne Punkte unweit des Hinterrandes. Die vordere Hälfte des Scutellums und der Hinterleib ist dicht und fein punktirt und behaart, letzterer an der Spitze kräftiger.

Die Vordertarsen des ♂ sind stark erweitert und behaart, die des ♀ nur leicht.

Einige Ex. aus Japan wurden mir von den Herren General Quedenfeld und Hiller mitgetheilt; letzterer fand den Käfer an Cadavern, womit der gewählte Name in Zusammenhang steht (πτῶμα = Aas, σκοπέω = ich suche).

2. *Ptomascopus 4-maculatus: Praecedenti similis, elytris autem rufo-bimaculatis.*

Von dieser Art sah ich mehrere in China gesammelte (ich glaube von Abbé David) Ex. in der Sammlung des Hrn. Grafen Mniszeck. Zwei grofse röthliche, rundliche Flecke auf jeder Flügeldecke befinden sich ungefähr da, wo bei den Necrophoren die Binden liegen.

Arimimelus nov. genus *Silphidarum.*

ἀρι = sehr; μιμηλός geschickt im Nachahmen.

Corpus glabrum, habitus fere Lebiadarum.

Palpi maxillares articulo tertio includentibus multo breviore, his inter se longitudine subaequalibus, ultimo apicem versus leviter angustato.

Labrum transversum, leviter emarginatum.

Antennae capite thoraceque fere breviores, articulis 1—4 *nitidulis, tenuibus,* 5—11 *latioribus, primo apicem versus leviter incrassato, tertio primo paullo secundo fere duplo longiore, quarto*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

minuto, quam secundo breviore, quinto 4° *duplo latiore et latitudine sua paullo longiore, sexto* 5° *paullo breviore,* 6—10 *inter se subaequalibus, ultimo praecedentibus* 2 *conjunctim paullo breviore, apicem versus leviter angustato.*

Caput oblongum, oculis parum prominulis, fronte inter oculos utrinque profunde oblique impressa, pone impressiones ocellis 2 *munito, clypeo discreto, collo valde distincto.*

Thorax latitudine fere longior, antrorsum leviter angustatus, angulis posticis fere rectis, anticis leviter rotundatis, basi apiceque truncatus, lateribus antice leviter deflexis, basin versus vix reflexis, supra leviter convexus, grosse irregulariter punctatus.

Scutellum triangulare.

Elytra oblongo-subquadrata, angulis anticis obtusis, posticis rotundatis, supra parum convexa, punctato-striata, stria nona (laterali) a media marginis lateralis parte nascenti.

Pedes tenues, postici tarsorum articulis duobus primis parum diversis, tertio paullo breviore, quarto minore, ultimo longiusculo.

Diese ausgezeichnete neue Gattung erinnert durch die glatte Oberseite und die Zeichnung (gelbe Schulterecken und gelbliche Spitze der Flügeldecken) noch mehr an die Carabicinen (Lebiaden), als die Gattung *Pteroloma*, der sie zunächst steht. Höchst merkwürdig sind die sehr deutlichen gelblichen Nebenaugen; dieselben sind auch bei *Pteroloma* als bräunliche Fleckchen unweit des Hinterrandes der Augen vorhanden, aber schwer zu bemerken, und bis jetzt gänzlich unbeachtet geblieben. Kopf und Halsschild, namentlich der erstere, sind sehr gestreckt. Der Fühlerbau ist ein ganz anderer wie bei *Pteroloma* und *Apathetica* Westw., bei denen Glied 3—8 wenig von einander verschieden sind, während hier Glied 4 sehr klein ist.

Arimimelus lebioides: Niger, nitidus, glaber, palpis, labro, antennarum articulis 4 *primis, pedibus, elytrorum humeris apiceque testaceis, elytris punctato-striatis.* — Long. $1\frac{3}{4}$ lin.

Die Fühler sind bereits in der Gattungs-Diagnose beschrieben, die 4 ersten Glieder gelb, glänzend, die folgenden bräunlich, viel kräftiger, fein behaart. Der Kopf ist glänzend schwarz, der Clypeus gelbbraun, die Stirn durch eine vertiefte Bogenlinie deutlich von ihm abgesetzt, glatt, neben der Einlenkungsstelle der Fühler und in den tiefen Schrägeindrücken, welche sich vom Vorderrande der Augen bis zu den Ocellen hinziehen, mit einzelnen grofsen Punkten besetzt, ebenso auf dem Hinterkopf und Hals. Der Tho-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rax hat die bereits beschriebene Gestalt, an der Basis vor dem Schildchen einen schwachen rundlichen, jederseits auf der hinteren Hälfte neben dem Seitenrande einen schwachen Längseindruck; die Oberseite ist ziemlich grob, unregelmäfsig punktirt.

Das Schildchen ist an der Basis punktirt. Die Flügeldecken haben regelmäfsige, ziemlich tief punktirte Punktstreifen, welche eine sehr eigenthümliche Lage haben; der 7te erreicht nämlich nicht ganz die Schulterspitze, der 8te noch weniger und der 9te reicht noch etwas über die Mitte des Seitenrandes hinauf; 7 und 8 vereinigen sich hinten; 9 läuft am Hinterrande entlang und verbindet sich mit 2; ein 10ter Streif kann als Hinterrandsstreif bezeichnet werden und verbindet sich mit dem Punktstreif neben der Naht. In den glatten Zwischenräumen stehen vereinzelte grössere Punkte, ähnlich wie bei den Carabicinen. Die gelbe Zeichnung der Flügeldecken ist wahrscheinlich variabel; bei meinem Ex. sind die Schultern bis zum Schildchen und bis zur Mitte der Flügeldecken gelblich; alsdann zieht sich der Schulterfleck undeutlich schräg bis zur Nahtspitze der Flügeldecken, deren Spitze ebenfalls gelblich ist. Die Beine sind gelb, zart, die Tarsenglieder der Vorderfüfse etwas breiter als lang; das Klauenglied ist sehr gestreckt.

Die Beschreibung ist nach einem, von H. Hiller bei Hagi aufgefundenen Stücke entworfen.

Silpha japonica Motsch. (Et. Ent. 1860. 12) ist eine ansehnliche, breite und flache schwarze Art von 7½ lin. Länge, welche dadurch systematisch sehr ausgezeichnet ist, dafs zwischen der gewöhnlichen Randrippe und dem breit und flach abgesetzten Seitenrande auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken noch eine, vorn abgekürzte, kräftige vierte Rippe vorhanden ist.

Die Ex. meiner Sammlung erhielt ich von H. Prof. Maeklin in Helsingfors.

Silpha brunnicollis: Cyaneo-nigra, thorace brunneo-testaceo, disco nitido, capite opaco, fovea media profunda, antennis breviusculis, articulo quarto leviter, sequentibus fortius transversis, elytris subinfuscatis, subopacis, dense subtiliter aequaliter punctatis, costis 2 dorsalibus integris, tertia pone medium evanescenti, abdomine dense punctato pedibusque tenuibus cyaneo-nigris. — Long. 9—10 lin.

Eine ganz exotische Form, in der Gestalt an die etwas grössere, vorn breitere *japonica*, in der Färbung mehr an die ostindische *rufithorax* erinnernd, deren Seitenränder aber höher aufgebo-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gen sind, deren Thorax kürzer, heller gefärbt, mit 4 schwarzen Punkten gezeichnet ist. Der Kopf ist unpunktirt zu nennen, matt, mit einem tiefen Grübchen zwischen den Augen und einem flacheren Eindruck jederseits. Der Thorax ist schmutzig gelbbraun, nach vorn allmählig leicht verengt, also am Grunde am breitesten, die Vorderecken ziemlich spitz, die Hinterecken stumpf verrundet, der Hinterrand jederseits deutlich und vor dem Schildchen leicht ausgebuchtet und hier etwas nach hinten vorgezogen; der Discus ist spiegelblank, die breit und flach abgesetzten Seitenränder sind dicht und deutlich punktirt. Die Flügeldecken sind bräunlichschwarz, matt, dicht und gleichmäfsig ziemlich fein punktirt; die beiden Rückenrippen gehen bis zur Spitze, die dritte steht der äufseren sehr nah und reicht nur wenig über die Mitte hinaus, wo die gewöhnliche Schwiele kaum sichtbar ist; die Flügeldecken sind erst nach der Spitze zu leicht verengt, vor derselben kaum bemerkbar ausgerandet. Unterleib und Beine stahlglänzend, diese zart.

Von H. General v. Quedenfeld erhalten.

Silpha sinuata Fabr.

Ein von H. Hiller mitgebrachtes Pärchen gehört unzweifelhaft zu dieser Art.

Catops Hilleri: Subovatus, niger, antennis (apicem versus minus incrassatis quam in C. alpino) basi pedibusque brunneis, femoribus fuscis, thorace coleopteris angustiore, elytris castaneis, sutura apiceque saepius infuscatis. — Long. $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ lin.

Dem *C. alpinus* in Gestalt, Gröfse und Färbung täuschend ähnlich, nur wenig kleiner und schmaler, durch die Fühlerbildung indessen bestimmt specifisch verschieden. Die Fühler sind nämlich merklich schwächer als beim *alpinus;* bei diesem sind Glied 4, 5, 6 deutlich breiter als lang, beim *Hilleri* ist 5 deutlich länger als breit, 6 wenig breiter als 7, 8 ein wenig schmäler und merklich kürzer als 7 und wenig schmäler als 9; beim *alpinus* verschwindet das 8te Glied fast zwischen 7 und 9, so klein ist es. Kopf und Thorax sind schwärzlich braun; letzterer ist dichter punktirt und behaart als beim *alpinus* und daher weniger glänzend, nach vorn weniger verengt, die Hinterecken, Schnitt und Färbung der Flügeldecken sind ganz ähnlich wie bei *alpinus*, indem Naht und Spitze oft schwärzlich sind.

Beim Männchen sind die drei vorderen Fufsglieder stark erweitert.

Einige Ex. von H. Hiller gesammelt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Catops fumatus Spence.

Einige nicht besonders wohlerhaltene Expl. vermag ich nicht mit Sicherheit von dem häufigen und weit verbreiteten *C. fumatus* zu unterscheiden.

Catops pusillimus: *Ovatus*, *fusco-niger*, *ore*, *antennarum basi pedibusque testaceis*, *thorace fusco-nigro*, *elytris brunneo-castaneis*, *transversim strigosis*, *apice haud truncatis*. — Long. $\frac{7}{8}$ lin.

Dem *colonoides* Kraatz durch geringe Gröfse und quergestreifte Flügeldecken nahe verwandt, jedoch ähnlich gefärbt wie ein *fumatus*, etwas breiter, kürzer, nach hinten weniger verengt als *colonoides*, in den Flügeldecken kürzer. An den Fühlern ist das 8te Glied kaum schmäler, wenn auch kürzer als die einschliefsenden. Das Halsschild ist ganz ähnlich gebaut wie beim *fumatus*, also sein Hinterrand fast gerade abgeschnitten, die Hinterecken fast etwas stumpf, nicht spitz nach hinten vorgezogen, wie beim *colonoides*. Die Flügeld. sind wie beim *fumatus* gefärbt, hinten bisweilen etwas dunkler, quergestreift wie beim *colonoides*.

Einige, wenig wohlerhaltene Ex. von H. Hiller gesammelt.

Catops varicornis Rosnh.

Ein einzelnes Expl. aus Japan vermag ich nicht mit Sicherheit specifisch von dieser Art zu unterscheiden, das letzte Fühlerglied ist ebenfalls gelblich, die Querstrichelung der Flügeld. ganz ähnlich, nur scheint ihre Behaarung etwas dunkler.

Catops fuscifrons: *Oblongo-ovatus*, *ferruginosus*, *fronte fuscescenti*, *subtilissime sericeo-pubescens*, *antennis validiusculis*, *articulis* 5—7 *transversis*, 8 *includentibus paullo angustiore*, *thorace transverso*, *confertissime punctulato*, *angulis posticis subrectis*, *haud prominulis*, *elytris subtilissime lateribus vix perspicue striatis*. — Long. 2 lin.

Gröfser und flacher als *C. nigricans*, mit viel stärkeren Fühlern, einfarbig rostbraun, nur der Hinterkopf schwärzlich, äufserst fein punktirt und behaart, seidenschimmernd, die Streifen der Flügeldecken nur nach der Naht zu bemerkbar. Taster und Basis der Fühler röthlich, Glied 3 etwas länger als 2, 4 leicht, die folgenden 3 ziemlich stark transversal, 8 wenig schmäler als die einschliessenden. Thorax ähnlich gebaut wie bei *sericans*, die Hinterecken aber nicht nach hinten vorspringend, die Flügeldecken nach hinten weniger verschmälert, viel dichter und feiner punktirt und behaart. Beine von der rostbraunen Körperfarbe.

Nach einem weiblichen Ex. beschrieben.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Japanische *Nitidulidae*

beschrieben von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Epuraea Hilleri n. sp.: *Oblonga, subdepressa, nitidula, confertissime distincte punctata, subtiliter puberula, ferruginea; prothorace transverso, antrorsum paullo magis angustato, antice leviter emarginato, basi subtruncato, lateribus leviter rotundato, prope angulos posticos acutos levissime subconcavo, dorso nigro-fusco; elytris prothorace vix latioribus et plus quam duplo longioribus, apice singulatim rotundatis, ante medium obsolete transversim impressis, macula dorsali parva punctiformi pone medio nigra.* — Long. 2,7—3 Mill.

Var. *b. Ferruginea, elytris macula dorsali parva punctiformi pone medium, duabus obsoletius lateralibus et fascia parva ante apicem obsolete nigris.*

Der *E. variegata* Herbst sehr ähnlich und nahe verwandt, die Oberseite jedoch weniger glänzend, schmutzig rostroth, die Punktirung ist tiefer, der Körper weniger parallel, das Halsschild nicht in, sondern unter der Mitte am breitesten, die Flügeldecken etwas kürzer, nach abwärts ein wenig mehr verschmälert; die dunkle punktförmige Makel steht nicht in, sondern unter der Mitte und ist viel kleiner, ebenso ist der Seitenrand mit 2 dunklen unbestimmten kleinen Flecken gewöhnlich geziert, und ebenso vor der Spitze angedunkelt. Die Seitenflecke scheinen jedoch häufig, die undeutliche Querbinde vor der Spitze, wie sie auch bei der *variegata* häufig vorkommt, seltener zu fehlen.

Die Unterseite schwarzbraun, Beine und Fühler rostroth, die letzteren mit schwach angedunkelter Keule.

Bei Hagi von H. Hiller am Oshi rojama geklopft.

Soronia Hilleri n. sp.: *Ovalis, convexa, breviter setulosa, ore corporis margine laterali indeterminate, antennis pedibusque ferrugineis; elytris seriatim albido setulosis, maculis sat magnis multis ferrugineis.* — Long. 3,5—3,8 Mill.

Eine kleine gedrungene, einer *Stelidota* täuschend ähnliche Art. Kurz oval, gewölbt, etwas glänzend, mit kurzen weifsen Börstchen besetzt, die letzteren bilden auf den Flügeldecken deutliche und re-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelmäfsige Reihen; braunschwarz, der Mund, Fühler, Beine, die Ränder des ganzen Körpers nicht gut abgegrenzt und zahlreiche runde Makeln auf den Flügeldecken hell rostroth. Kopf zwischen den Fühlerwurzeln mit zwei Eindrücken. Halsschild grob u. dicht, aber sehr seicht punktirt, kaum ganz doppelt so breit als lang, der Vorderrand leicht ausgeschnitten, die Basis jederseits vor den rechtwinkligen Hinterecken schwach gebuchtet, die Seiten nach vorn gerundet verengt, kaum aufgebogen, die Scheibe uneben, vor dem Hinterrande mit zwei deutlicheren Eindrücken, wie sie bei dieser Gattung und bei *Omosita* vorzukommen pflegen. Schildchen gerundet dreieckig, dicht und fein punktirt. Flügeldecken an der Basis mindestens von der Breite des Halsschildes, länglich eiförmig, die Seiten fein abgesetzt und aufgebogen, oben ziemlich kräftig und dicht, reihig, aber sehr seicht punktirt, wodurch dieselbe trotzdem gewöhnlich unklar wird, mit etwa 8—10 runden rostrothen Makeln auf jeder Flügeld., welche fast wie bei *Stelidota octomaculata* (*nigrovaria*) etc. gestellt sind. Unterseite schwarzbraun.

Stelidota multiguttata n. sp.: *Ovata, leviter convexa, nigro-fusca, ore prothoraceque late marginato lateribus ferrugineis; elytris punctato-striatis, apice subsulcatis, maculis sex antennis pedibusque ferrugineis.* — Long. 3 Mill.

Var. *b. Tota ferruginea, elytrorum maculis multis confluentibus nigro-fuscis.*

Mit *St. octomaculata* Say (*nigrovaria* Fairm.) fast übereinstimmend, jedoch sind die Seiten des Halsschildes breiter abgesetzt, die Punktstreifen auf den Flügeldecken sind viel seichter, endlich sind die Makeln auf denselben bei gleicher Lage stets kleiner und weniger hell gezeichnet.

Von HH. Lewis und Hiller gesammelt.

Stelidota dilatimana n. sp.: *Breviter-ovalis, convexa, nigra, ore thoraceque subtiliter marginato ferrugineis, elytris obsoletissime punctato-striatis, maculis duabus basalibus rubris; subtus nigro-picea antennis, clava fusca excepta, pedibusque fusco-ferrugineis.* — Long. 3,5 Mill.

Mas: *tib. ant. extus medio fortissime triangulariter dilatatum.*

Eine durch die rundliche, stark gewölbte Körperform u. kaum angedeuteten Streifen auf den Flügeld. und durch die 4 Basalflecken auf denselben sehr leicht kenntliche, ausgezeichnete Art.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kurz oval, gewölbt, wenig glänzend, deutlich behaart, schwarz. Kopf stark und dicht punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln leicht quervertieft. Halsschild $2\frac{1}{2}$ Mal so breit als lang, am Grunde höchstens von der Breite der Flügeldecken, nach vorn stark gerundet verengt, der Vorderrand leicht ausgeschnitten, die Vorderecken mäfsig vorragend, die hinteren fast rechteckig, die äufserste Kante selbst aber wieder abgerundet, die Seiten sehr schmal abgesetzt, rostroth. Die Scheibe gewölbt und dicht punktirt. Schildchen gerundet dreieckig, fein punktirt und spärlich behaart. Flügeldecken kurz eiförmig, gewölbt, mit ziemlich dichter, sehr flacher, kaum gereihter Punktirung, ziemlich dicht behaart, mit Spuren von flachen Längsfurchen, welche namentlich gegen die Spitze etwas deutlicher werden, keineswegs jedoch noch gut markirt sind. Die Schulterbeule und ein zwischen dieser und dem Schildchen an der Wurzel stehender Flecken roth. Die Unterseite ist pechbraun, gedrängt und fein punktirt, die Fühler bis auf die braune Keule und Beine braunroth.

Die Vorderschienen des ♂ sind an der Aufsenkante stark dreieckig erweitert; die Basis des Dreiecks bildet die ganze Schiene.

Von H. Hiller aufgefunden.

Atomaria pilifera n. sp.: *Oblonga, convexa, nitidula, griseo erecte-pilosa, fusco-ferruginea, antennis pedibusque rufo-testaceis; prothorace leviter transverso, coleopteris paululum angustiore, convexo, confertim fortiter punctato, basi aequaliter marginato, lateribus rotundato, antrorsum parum magis angustato, angulis obtusis, fere rotundatis; elytris prothorace plus quam triplo longioribus, minus dense fortiter, apicem versus subtiliter punctatis, sutura, margine exteriore nigricantibus.* — Long. 1,7—2 Mill.

Var. *b. Ferruginea, unicolor.*

Aus der Gruppe mit genäherten Fühlern und länglicher Gestalt. Der *umbrina* Gyll. sehr ähnlich, aber gewölbter, kräftiger punktirt mit langer, abstehender Behaarung. Das Halsschild ist seitlich mehr gerundet, nach vorn etwas mehr als nach der Basis verengt, mit fast abgerundeten Hinterwinkeln. Die Mitte der Naht und der Seitenrand der Flügeldecken ist meist geschwärzt, wodurch sie schon sehr auffällt. Die Fühler sind ebenfalls stark beaaart, kräftig, aber den Hinterrand des Halsschildes überragend. Glied 3, 5 und 7 etwas gröfser als 4, 6 und 8. — Glied 5 ist etwas länger

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als breit, 7 quadratisch; Glied 6 und 8 fast quer, kleiner. Eine ähnlich lange, abstehende Behaarung ist bei keiner europäischen Art anzutreffen.

Von H G. Lewis eingesendet.

Atomaria punctatissima n. sp.: *Oblonga, subdepressa, fusca, pube brevi depressa dense vestita, antennis tenuibus articulo* 5° *elongato,* 7° *oblongo-quadrato pedibusque ferrugineis; prothorace subtransverso, coleopteris parum angustiore, confertissime punctato, lateribus subrotundato, antrorsum leviter, postice minus angustato, angulis posticis obtusis, basi aequaliter subtiliterque marginato; elytris oblongo-ovalibus, confertissime punctatis, humeris paullo dilutioribus.* — Long. 1,8 Mill.

Mit *A. elongatula* Er. und *planulata* Mäklin verwandt, beiden sehr ähnlich und nur mit denselben vergleichbar. Sie unterscheidet sich von beiden durch kürzeres, namentlich nach vorn stärker verengtes Halsschild, weniger niedergedrückten Körper und hauptsächlich durch die nicht sehr feine, tiefe und äufserst gedrängte Punktirung.

Ein Stück in H. G. Lewis' Sammlung.

Atomaria (*Anchicera* Thoms.) *Lewisi* n. sp.: *Subovalis, convexa, rufo-testacea, nitida, pube grisea brevi, suberecte sat dense vestita, antennis ferrugineis, articulo* 5° *et* 7° *fere quadrato, prothorace transverso, coleopteris parum angustiore, antrorsum sat fortiter, basin versus parum attenuato, lateribus prope medium obtuse angulato fere ut in A. fuscatae, dorso convexo, dense subtiliter punctato, margine basali medio subelevato; elytris ovatis, convexis, paullo dilutioribus, sat dense subtiliter punctatis, punctis apicem versus obsoletis.* — Long. 1,8—2 Mill.

Var. *b. Toto ferruginea, prothorace elytrisque fortiter punctatis.*

Ganz von der Gestalt der *fuscata* und mit derselben sehr verwandt, aber stets einfärbig rothgelb mit dunkleren Fühlern, stärker gewölbt, deutlicher punktirt etc. Das 5te Fühlerglied ist kaum länger als breit.

In China u. Japan, wie es scheint, die häufigste Art.

Atomaria (*Anchicera* Thoms.) *horridula* n. sp.: *Subovalis, leviter convexa, nitida, longe fulvo, erecte pubescens, dilute ferruginea; prothorace transverso, coleopteris parum angustiore, dense subtiliter sat profunde punctato, lateribus leviter rotundato, antice*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

evidenter, postice parum angustato, angulis posticis obtusis, impressione basali tenui sat profunda, margine medio levissime elevato; elytris ovatis, sat dense fortiter, apicem versus subtilius punctatis. — Long. 1,7 Mill.

Eine durch die lange Behaarung schon leicht kenntliche Art, von der Gestalt der *atricapilla*, aber ein wenig gedrungener, ganz rostroth, mit ziemlich dichter und kräftiger Punktirung und langer, abstehender gelblicher Behaarung, welche noch jene der *Atom. pilifera* an Länge übertrifft. Die Fühler überragen den Hinterrand des Halsschildes, Glied 5 ist deutlich, 7 etwas länger als breit; die Fühlerkeule ist ziemlich schmal, fast gleich breit, die beiden ersten Glieder sind quer, das letzte länglich.

Nur 1 Ex. in der Sammlung des H. G. Lewis.

Lathridius chinensis n. sp.: *Piceo-ferrugineus, nitidus, glaber, capite canaliculato, confertim rugoso punctato, oculis prothoracem haud attingentibus; thorace quadrato aut transversim quadrato, confertissime rugoso punctato, bicostato, basi utrinque impresso, lateribus marginato, in medio levissime sinuato aut recto, angulis omnibus subrectis, anticis haud lobato-productis, simplicibus; elytris convexis, ante medium evidenter impressis, lateribus sensim ampliatis, apice subacuminato rotundatis, supra fortiter punctato-striatis, striis apicem versus tenuioribus, interstitiis angustis, aequalibus, pedibus antennisque brunneo-testaceis, his clava nonnunquam parum saturatiore.* — Long. 2 Mill.

Mas: *Tibiis anticis subarcuatis.*

Var. *Brunneo-testaceo, unicolor.*

Dem *L. angusticollis* Hum. (*Pandellei* Bris., *Tremulae* Thoms.) wandt, durch das kurze Halsschild leicht kenntlich. Kopf wie bei *angusticollis* geformt, ebenso die braungelben Fühler, deren Keule meist etwas gesättigter ausgefärbt erscheint. Halsschild höchstens so lang als breit, quadratisch, manchmal nach vorn (also von der Basis gegen den Kopf) leicht verengt, die Seiten gerade, gerandet, in der Mitte manchmal sehr schwach ausgebuchtet, alle Ecken einfach, fast rechtwinklig, die Scheibe, wie bei den meisten Arten, gedrängt und grob runzlig punktirt, mit 2 etwas schwachen Längskielen, der Basaleindruck ziemlich seicht. Haldschild im Ganzen ähnlich wie bei *lardarius*, dagegen sind die Flügeldecken nicht spitzig vorgezogen. Flügeldecken kürzer und gegen die Spitze bauchiger erweitert, als bei *angusticollis*, ähnlich punktirt-gestreift, aber alle Zwischenräume bleiben gleichmäfsig und sind auch an der

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Basis abwechselnd nicht höher, dagegen ist der quere Eindruck am vorderen Theile der Scheibe gut ausgesprochen.

Die einzige, mir bisher bekannte echte *Lathridius*-Art aus China und Japan; wie es scheint, nicht selten. Von H. G. Lewis eingesendet.

Cartodere costipennis n. sp.: *Fusco-ferruginea, subopaca, elongata, subdepressa, capite prothorace minus angustiore, hoc subcordato, coleopteris evidenter angustiore, latitudine vix breviore, lateribus crenulatis ante basin vix constricto, supra fovea magna profunda fere media ornata et utrinque versus marginem longitudinaliter subimpresso; elytris elongatis, crebre fortiter striato-punctatis, interstitiis angustis, crenatis, alternis acute elevatis.* — Long. 2 Mm.

Die gröfste mir bekannte *Cartodere*-Art aus der Gruppe der *elongata* mit schmalem Halsschilde, noch viel gröfser, dunkel rostbraun, Fühler und Beine etwas heller. Das Halsschild ist fast herzförmig, nahezu so lang als breit, schmäler als die Flügeldecken, nicht eingeschnürt vor der Basis und oben vor dieser nicht quer eingedrückt, dagegen befindet sich in der Mitte der Scheibe, etwas näher der Naht zu, ein tiefes grofses Grübchen (ähnlich wie bei *filum*), und die Scheibe beiderseits in der Nähe des Seitenrandes ist schwach längsvertieft (ähnlich wie bei *pilifera* Rttr.), Flügeld. langgestreckt, fast gleichbreit, hinten zusammen abgerundet, die Schultern nicht sehr vorragend, die Scheibe gedrängt gestreift-punktirt, die Punkte kräftig dicht, die Zwisehenräume schmal, die abwechselnden (3) und die Naht viel stärker, scharf erhaben. An den Seiten der Flügeldecken sind die Punktreihen mit sehr kurzen, nur bei sehr starker Vergröfserung und günstigem Lichte wahrnehmbaren Härchen versehen.

Kommt zwischen *pilifera* und *elegans* einzureihen.

Aus Japan.

Cartodere costulata n. sp.: *Elongata, depressiuscula, glabra, testacea; thorace brevi transversim cordato, antrorsum coleopteris vix angustiore, postice transversim impresso, utrinque foveolato, angulis posticis rectiusculis; elytris elongato-ovalibus, crebre et fortiter striato-punctatis, interstitiis angustis, alternis* (3) *suturaque magis acuto-elevatis.* — Long. 1,3 Mill.

Der *C. filiformis* sehr ähnlich, das Halsschild ist aber kürzer und die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken und die Naht sind höher erhaben.

Japan (Mus. G. Lewis.)

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Corticaria ornata n. sp.: *Elongata, subcylindrica, fere parallela, convexa, nitida, rufo - testacea, griseo - erecte pilosa, capite thorace paullulum angustiore, minus dense fortiter punctato; thorace longitudine parum breviore, fere aequaliter rotundato, profunde punctato, ante basin fovea impressa nonnunquam obsoleta, lateribus distincte crenato; elytris thorace vix latioribus et fere quadruplo longioribus, parallelis, convexis, dense fortiter striato-punctatis, interstitiis angustis haud carinatis, vix minus fortiter, dense seriatim punctatis, supra dilute rufo - testaceis, fasciata transversa pone medium nigra.* — Long. 2,5—3 Mm.

Var. *Fusca, elytris ferrugineis, fascia pone medium nigra.*

Var. *Rufo-testacea, elytr. macula transversa pone medium nigra.*

Var. *Rufo-testacea, unicolor.*

Unserem *C. umbilicata* Beck (*cylindrica* Mannh.) ähnlich und nahe verwandt, aber gröfser, die Flügeldecken weniger in Reihen, aber dichter und länger abstehend behaart; hinter der Mitte befindet sich jederseits ein querer schwarzer Fleck, der sich mit dem andern gewöhnlich an der Naht verbindet und ein Querband darstellt. Von der Querbinde ist gewöhnlich auch die Naht gegen die Spitze geschwärzt.

Japan und China (Lewis).

Corticaria fasciata n. sp.: *Oblonga, ferruginea aut rufo-testacea, nitida, sat convexa, breviter pubescens, pedibus antennisque rufo-testaceis, his clava subpicea; capite thoraceque sat fortiter punctatis, hoc longitudine parum breviore, lateribus aequaliter rotundato, distincte crenato, ante basin fovea impressa; elytris thorace parum latioribus, oblongo - ovalis, convexis, fascia transversa fere media, lata, indeterminate nigra, sat fortiter regulariterque striato-punctatis, interstitiis dense subtiliter seriatim punctatis, vix costatis.* — Long. 2—2,5 Mill.

Var. *Nigro-fusca, elytris fusco - ferrugineis, fascia transversa fere media, lata, indeterminate nigra, pedibus antennisque ferrugineis, his clava picea.*

Mit unserer *C. impressa* Ol. (*longicornis* Herbst) nahe verwandt, jedoch schon durch die Färbung abweichend; die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken schmäler, kaum erhaben und dichter punktirt.

Japan (Mus. Lewis).

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Corticaria Japonica n. sp.: *Oblonga, sublinearis, subdepressa, subtiliter pallide pubescens, capite thoraceque rufis aut rufotestaceis, confertim punctatis, hoc transverso, capite evidenter latiore, lateribus subrectis, obsolete crenulatis, angulis omnibus rotundato-obtusis, dorso ante basin foveolato; elytris elongatis, subparallelis, fuscis, crebre striato-punctatis, interstiis angustis et dense vix minus profunde seriatim punctatis; pedibus antennisque testaceis, his clava picea.* — Long. 1,8 Mill.

Mit *C. elongata* und *fenestralis* Lin. (*ferrugineus* Mrsh.) verwandt, von letzterer schon durch die abweichende, einfache reihige Punktirung der Flügeldecken abweichend, von der ersten durch die Färbung, feinere Behaarung, kräftigere Punktirung und kaum nach abwärts stärker verengtes Halsschild sich entfernend.

Japan und China (Mus. Lewis).

Mycetophagus Hillerianus n. sp.: *Elongato-ovalis, leviter convexus, nitidulus, sat dense fulvo-pubescens, fuscus, supra niger, antennis prothoracis basin parum superantibus ferrugineis, articulis 4 ultimis crassioribus nigro-fuscis, articulo ultimo penultimo sesqui longiore; prothorace crebre subrugoso punctato, antrorsum rotundatim subangustato, lateribus paullo dilutioribus subcrenulato, ante basin in medio obsolete subfoveolato; elytris sat profunde striato-punctatis, interstitiis parce punctulatis, nigris, macula subbipartita humerali, fasciis duabus, valde lobato interruptis, maculaque ante apicem fusco-testaceis; ore pedibusque plus minusve ferrugineis.* — Long. 4,5—5 Mill.

Mit vier verdickten Endgliedern an den Fühlern, allenfalls mit *multipunctatus* zu vergleichen, schwarz mit rostrothem Munde, Beinen und Fühlern, die Keule aber an letzteren braunschwarz. Auf den schwarzen Flügeldecken befindet sich jederseits an der Schulter ein fast getheilter Fleck, eine Makel vor der Spitze und viele kleine zwischen diesen, welche zwei quere, stark gelappte und vielfach unterbrochene Binden formiren, rostbraun. Die obere Binde entsendet in der Nähe der Naht einen vertikalen Ast nach vorn; zwischen den beiden angenommenen Binden befindet sich noch ein runder Punkt jederseits an der Naht.

Von H. Hiller in einem Garten in Hagi zwischen Sägespähnen, auf denen faulende Stoffe lagen, gefangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 21_1877

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Japanische Silphidae 100-116